

Mauritius muss nun noch mehr aufpassen

Schutzpatron des Doms wacht jetzt auch über die neue Domgrundschule

Der heilige Mauritius hat seit gestern noch mehr zu tun. Neben dem 800 Jahre alten Dom steht jetzt auch die knapp ein Jahr alte Domgrundschule unter seiner Obhut. Eine Figur des dunkelhäutigen Schutzpatrons wurde dazu geweiht.

Von Stefan Harter

Altstadt • „Kaiser Otto hatte einen Lieblingsheiligen“, erzählte Domprediger Giselher Quast den Schülern und Vorschülern der erst Anfang dieses Schuljahres eröffneten Grundschule in der Prälatenstraße. Dieser Mauritius hatte dunkle Hautfarbe und kämpfte in vielen Kriegen, bevor er sich einem unmenschlichen Befehl widersetzte und getötet wurde.

Bereits mit der Erri- ch- Dom- die tung der neuen grundschule war Idee entstanden, den Abc-Schützlingen einen Schutzpatron an die Hand zu geben. Dank der Unter-

Errich- Dom- die

stützung zahlreicher Sponsoren konnte diese Idee nun umgesetzt werden. Die Skulptur „Der kleine Mauritius“ wurde von der Magdeburger Künstlerin und Galeristin Friederike Bogunski geschaffen, die selbst früher Schülerin an der „großen Schwester“ der Grundschule, dem Domgymnasium, gewesen war.

Mit Weihrauch aus Jerusalem hüllten der Domprediger und sein katholischer Kollege aus der St.-Sebastian-Kathedrale, Dompropst Reinhold Pfafferodt, den Schulflur in dichten Rauch, bevor sie Schutzpatron, Schüler und Schule mit einem gemeinsamen Gebet segneten. Denn Mauritius lehrt auch, dass man Menschen nicht aufgrund ihres Glaubens oder der Hautfarbe verachten sollte, erklärte Giselher Quast den Kindern.

Er kennt Mauritius übrigens ganz genau. Denn exakt 30 Figuren und Bilder von ihm sind im Dom verteilt. Der 31.

legt nun seine schützende Hand über die Schüler und Lehrer der nach dem Dom benannten Grundschule.



Der heilige Mauritius wacht seit gestern über die Domgrundschüler. Die Künstlerin Friederike Bogunski hat die Figur geschaffen.